

Multiple Problemlagen als Verfestigungsgrund

*Olaf Groh-Samberg,
Universität Bremen und FGZ*

*Sechste Nürnberger Armutskonferenz
Vererbte Armut – Ursachen für Verfestigung und
Möglichkeiten der Überwindung von Armut
Nürnberg, 1.10.2025*

Themen / Fragestellungen

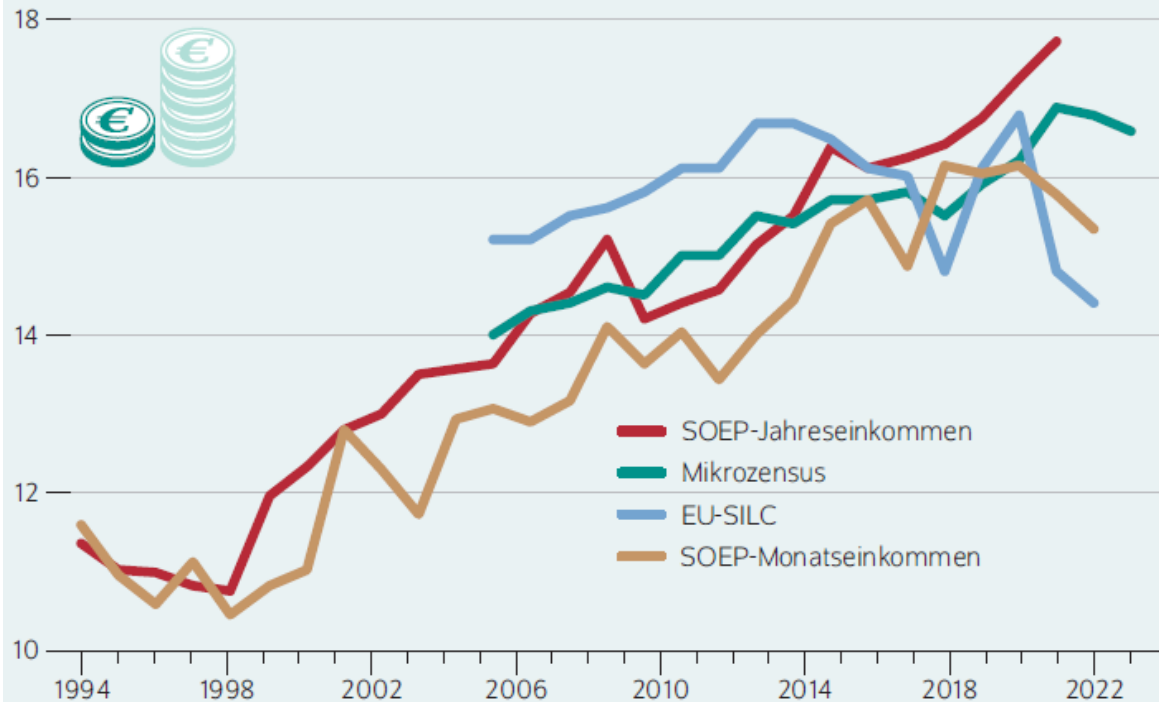
- Wie hat sich die Armut in Deutschland langfristig entwickelt?
- Inwiefern zeigt sich dabei eine „Verfestigung“ von Armut?
- Welche gesellschaftliche Folgen hat die Verfestigung der Armut?

Hintergrund

- Langfristiger Anstieg der Armut in Deutschland

Niedrigeinkommensquote¹

In Prozent



¹ Personen mit weniger als 60 Prozent des Medians der verfügbaren Einkommen.

Anmerkungen: Personen in Privathaushalten. SOEP-Jahreseinkommen: bedarfsgewichtete Jahreseinkommen im Folgejahr erhoben. SOEP-Monatseinkommen: bedarfsgewichtete Haushaltseinkommens des aktuellen Monats. Bedarfsgewichtet mit der modifizierten OECD-Äquivalenzskala.

Quellen: SOEPv39 und Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen. Angaben des Mikrozensus und EU-SILC: Statistisches Bundesamt (2024): Sozialberichterstattung der amtlichen Statistik.

© DIW Berlin 2025

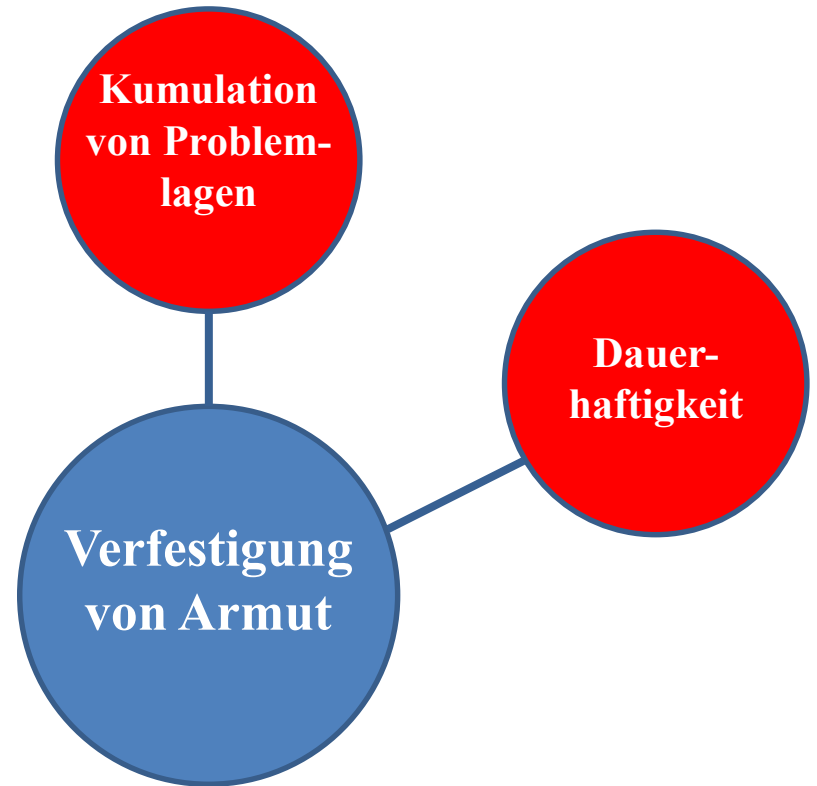
Hintergrund

- Langfristiger Anstieg der Armut in Deutschland
- Forschungen zur Armutsdynamik
 - Verzeitlichungsthese (Leibfried et al. 1995)
 - Zunahme der Persistenz von Armut (u.a. Kyzyma 2014)
- Frage der „Entkopplung“ einer „neuen Unterschicht“?

Dimensionen der Verfestigung von Armut



Kombinierter Armutsindikator: längsschnittlich & multidimensional



Soziale Lagen in multidimensionaler Längsschnittbetrachtung

Expertengutachten zum Sechsten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung

*Olaf Groh-Samberg, Theresa Büchler, Jean-Yves Gerlitz
Universität Bremen, Socium*

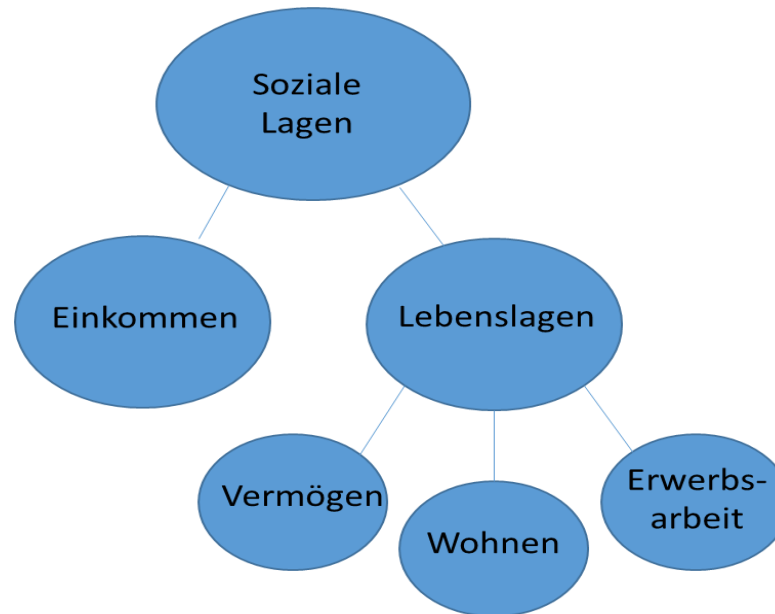
Typologie sozialer Lagen: Motivation

- Stratifizierung: Armut – Mitte – Reichtum
- Multidimensionalität:
 - Kumulationen und Kompensationen von Problemlagen
- Längsschnitt:
 - Stabilität und Dynamik
- Berichterstattung „auf einen Blick“:
Typologie sozialer Lagen
 - *ergänzendes* Element der Berichterstattung

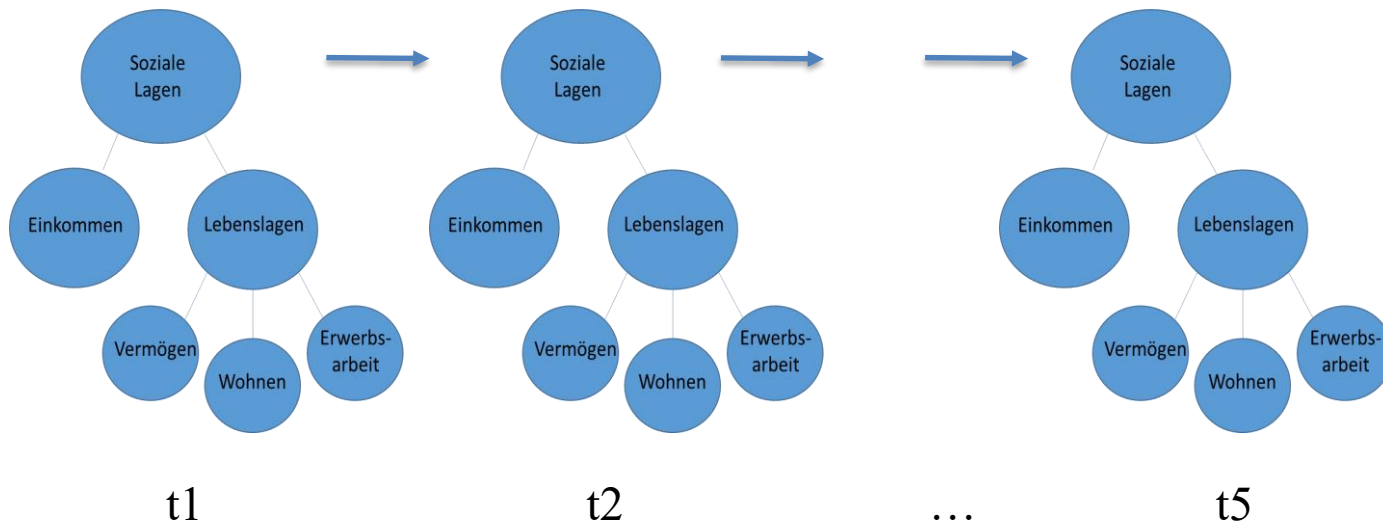
Daten

- Sozio-oekonomisches Panel (SOEPv38) ab 1984
- Alle Samples/Personen mit mind. 5 Befragungsjahren
- Gesamtdeutschland (inkl. Ostdeutschland ab 1992)

Multidimensionalität

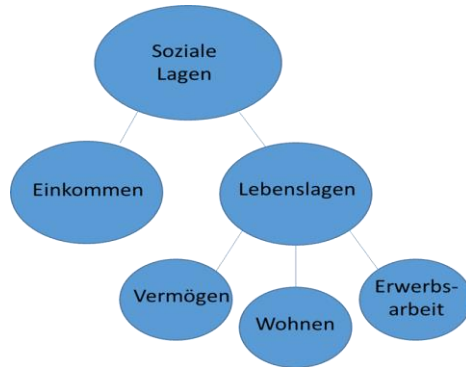


Multidimensionalität im Längsschnitt

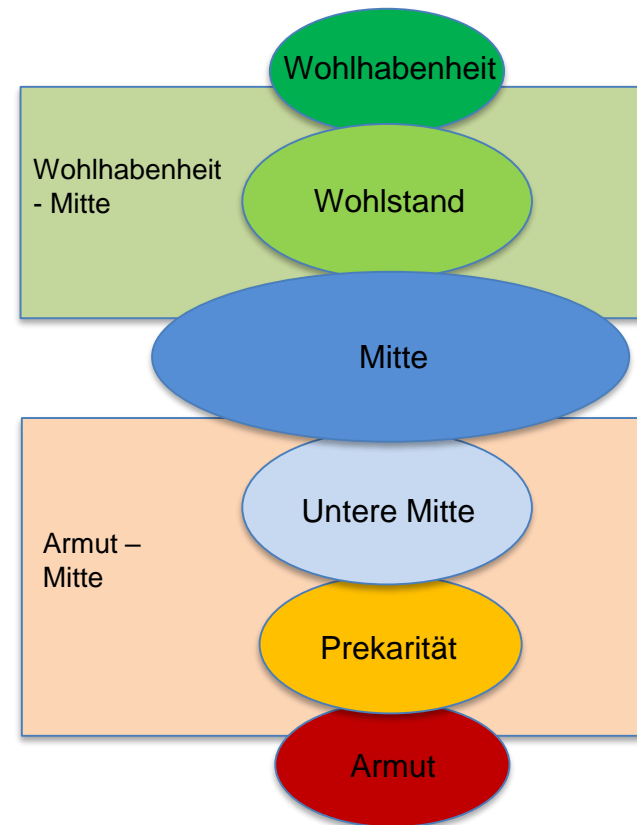
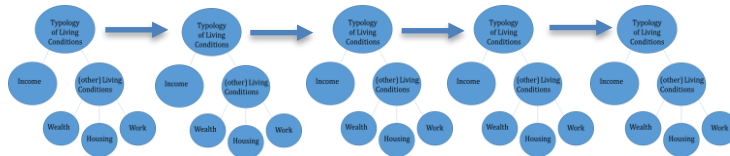


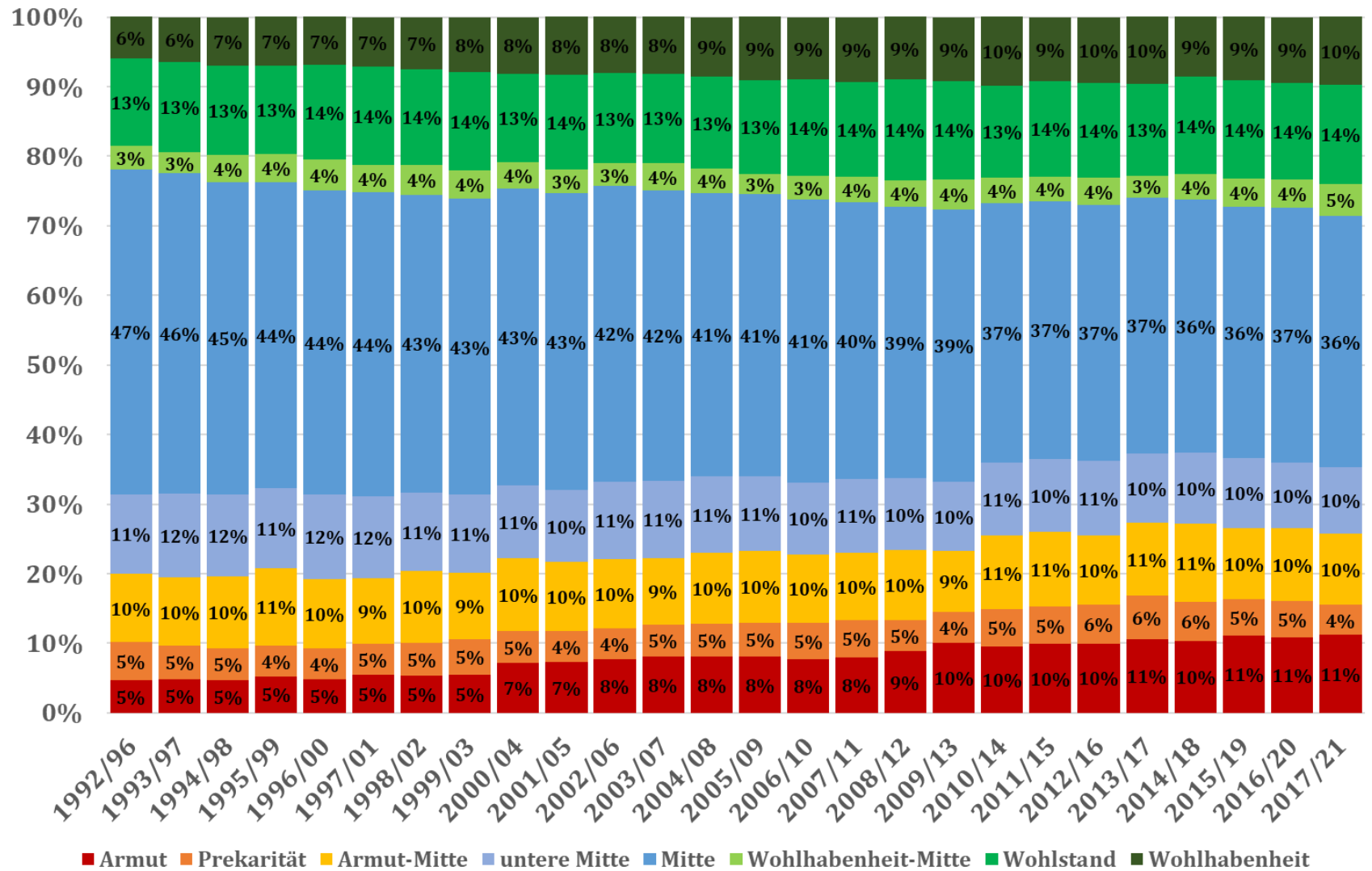
Typologie sozialer Lagen

Multidimensionalität



Längsschnitt: 5-Jahres-Panels





Eigene Berechnungen. SOEPv38.1, 1992-2021, gewichtete 5-Jahres-Panel

Teilhabe



36% geben eine hohe **Lebenszufriedenheit** an. Eine hohe **Gesundheitszufriedenheit** erreichen 38% an.

Es treiben 30% der Personen regelmäßig **Sport**.



Mit **Freund*innen und Verwandten** treffen sich 66% regelmäßig.

17% besuchen regelmäßig **kulturelle Veranstaltungen**.



Es bezeichnen sich 23% als **politisch interessiert**. **Ehrenamtlich engagiert** sind 16% der Personen.



Wohnen



4% der Personen leben in **Wohneigentum**.

In Miethaushalten beträgt die durchschnittliche **Mietkostenbelastung** 32% des Haushaltseinkommens.



2-Personen Haushalte leben auf durchschnittlich **65 qm**.

Einkommen und Vermögen



Im Jahr 2012 betrug das durchschnittliche bedarfsgewichtete **Vermögen** 3.197€.



Das bedarfsgewichtete **Haushaltsnettoeinkommen** beträgt durchschnittlich **846€** pro Monat. **Alleinstehende Person** haben ein Nettoeinkommen von durchschnittlich **828€**. Eine **Familie mit zwei Kindern** verfügt monatlich im Durchschnitt über **1.797€**.



Bildung

33% der 25-30-Jährigen bleiben **ohne Berufsausbildung**.



Im Durchschnitt haben Personen **10,6 Jahre in Bildung** investiert.

12% der Kinder zwischen 12 und 15 Jahre **besuchen ein Gymnasium**.



Es haben 5% der Personen zwischen 25-30 Jahre einen **akademischen Abschluss**.



Entwicklung der Lage seit 2000/04:



Armut

11,0 % der Bevölkerung sind in der Lage **Armut**.

Erwerbsarbeit

Die **Erwerbsintensität** der Haushalte beträgt durchschnittlich **19%**.



11% der erwerbsfähigen Personen liegen mit ihrem **Brutto-Arbeitseinkommen** über der **Armutsrisikoquote** eines/r Alleinstehenden.

Sozio-Demographie

Es sind 53% der Personen **weiblich**.



Das Durchschnittsalter beträgt **38 Jahre**.



28% der Personen leben **im Osten** Deutschlands. 9% leben im **ländlichen Raum**, im **städtischen Raum** sind es 38%.

21% sind **unter 17 Jahre** alt und 10% der Personen **über 64 Jahre** alt.



Es leben 30% **alleine**. 16% leben als **Paar mit Kind(ern)** zusammen. 19% leben in **Alleinerziehenden-Haushalten**.



Eine **Migrations-erfahrung** haben 26%, während 16% einen indirekten **Migrations-hintergrund** haben.



Die **5 häufigsten Berufe** sind:

1. **Reinigung**
 2. **Lagerwirtschaft und Zustellung**
 3. **Verkauf (ohne Spezialisierung)**
 4. **Speisenzubereitung**
 5. **Gastronomie**
- Sie decken damit **38%** der Berufe ab.



Es sind **44%** der Erwerbsfähigen **arbeitslos** gemeldet.

Quelle: SOEPv34, 2013-20017, gewichtete Ergebnisse.

Teilhabe



43% geben eine hohe **Lebenszufriedenheit** an. Eine hohe **Gesundheitszufriedenheit** erreichen 44% an.

Es treiben **26%** der Personen regelmäßig **Sport**.



Mit **Freund*innen und Verwandten** treffen sich **72%** regelmäßig.

23% besuchen regelmäßig **kulturelle Veranstaltungen**.



Es bezeichnen sich **31%** als **politisch interessiert**. **Ehrenamtlich engagiert** sind **19%** der Personen.



Wohnen



11% der Personen leben in **Wohneigentum**.

In Miethaushalten beträgt die durchschnittliche **Mietkostenbelastung** **25%** des Haushaltseinkommens.

2-Personen Haushalte leben auf durchschnittlich **68 qm**.



Einkommen und Vermögen



Im Jahr 2012 betrug das durchschnittliche bedarfsgewichtete **Vermögen** **9.551€**.



Eine **Familie mit zwei Kindern** verfügt monatlich im Durchschnitt über **2.449€**.

Das bedarfsgewichtete **Haushaltsnettoeinkommen** beträgt durchschnittlich **1.148€** pro Monat. **Alleinstehende Person** haben ein **Nettoeinkommen** von durchschnittlich **1.181€**.



Bildung

22% der 25-30-Jährigen bleiben **ohne Berufsausbildung**.



Im Durchschnitt haben Personen **11 Jahre** in **Bildung** investiert.

15% der Kinder zwischen **12 und 15 Jahre** **besuchen ein Gymnasium**.



Es haben **8%** der Personen zwischen 25-30 Jahre einen **akademischen Abschluss**.



Entwicklung der Lage seit 2000/04:



Prekarität

5,9 % der Bevölkerung sind in der Lage **Prekarität**.

Erwerbsarbeit

Die **Erwerbsintensität** der Haushalte beträgt durchschnittlich **39%**.



41% der erwerbsfähigen Personen liegen mit ihrem **Brutto-Arbeitseinkommen** über der **Armutsrisikoquote** eines/r Alleinstehenden.

Sozio-Demographie

Es sind **52%** der Personen **weiblich**.



Das Durchschnittsalter beträgt **44 Jahre**.



28% der Personen leben im **Osten** Deutschlands. **14%** leben im **ländlichen Raum**, im **städtischen Raum** sind es **39%**.

15% sind **unter 17 Jahre** alt und **20%** der Personen **über 64 Jahre** alt.



Es leben **24%** **alleine**. **27%** leben als **Paar mit Kind(ern)** zusammen. **11%** leben in **Alleinerziehenden-Haushalten**.



Eine **Migrations-erfahrung** haben **26%**, während **11%** einen indirekten **Migrations-hintergrund** haben.



Die **5 häufigsten Berufe** sind:

1. **Reinigung**
 2. **Fahrzeugführung (Straße)**
 3. **Lagerwirtschaft und Zustellung**
 4. **Verkauf (ohne Spezialisierung)**
 5. **Speisenzubereitung**
- Sie decken damit **37%** der Berufe ab.



Es sind **10%** der Erwerbsfähigen **arbeitslos** gemeldet.

Quelle: SOEPv34, 2013-20017, gewichtete Ergebnisse.

Teilhabe



47% geben eine hohe **Lebenszufriedenheit** an. Eine hohe **Gesundheitszufriedenheit** erreichen 53% an.

Es treiben **38%** der Personen regelmäßig **Sport**.



Mit **Freund*innen und Verwandten** treffen sich 73% regelmäßig.

23% besuchen regelmäßig **kulturelle Veranstaltungen**.



Es bezeichnen sich 33% als **politisch interessiert**. **Ehrenamtlich engagiert** sind 26% der Personen.



Wohnen



36% der Personen leben in **Wohneigentum**.

In Miethaushalten beträgt die durchschnittliche **Mietkostenbelastung** 24% des Haushaltseinkommens.

2-Personen Haushalte leben auf durchschnittlich **85 qm**.



Einkommen und Vermögen



Im Jahr 2012 betrug das durchschnittliche bedarfsgewichtete **Vermögen** 39.798€.



Das bedarfsgewichtete **Haushaltsnettoeinkommen** beträgt durchschnittlich **1.296€** pro Monat. **Alleinstehende Person** haben ein Nettoeinkommen von durchschnittlich **1.356€**. Eine **Familie mit zwei Kindern** verfügt monatlich im Durchschnitt über **2.836€**.



Bildung

18% der 25-30-Jährigen bleiben **ohne Berufsausbildung**.



Im Durchschnitt haben Personen **11,5 Jahre in Bildung** investiert.

29% der Kinder zwischen 12 und 15 Jahre **besuchen ein Gymnasium**.



Es haben **11%** der Personen zwischen 25-30 Jahre einen **akademischen Abschluss**.



Entwicklung der Lage seit 2000/04:



Untere Mitte

10,5 % der Bevölkerung sind in der Lage **untere Mitte**.

Sozio-Demographie

Es sind **56%** der Personen **weiblich**.



Das Durchschnittsalter beträgt **45 Jahre**.



23% der Personen leben **im Osten** Deutschlands. 13% leben im **ländlichen Raum**, im **städtischen Raum** sind es 30%.



Eine **Migrations-erfahrung** haben 20%, während 12% einen indirekten **Migrations-hintergrund** haben.



Es leben **24% alleine**. 32% leben als **Paar mit Kind(ern)** zusammen. 7% leben in **Alleinerziehenden-Haushalten**.



Erwerbsarbeit

Die **Erwerbsintensität** der Haushalte beträgt durchschnittlich **51%**.



57% der erwerbsfähigen Personen liegen mit ihrem **Brutto-Arbeitseinkommen** über der **Armutsrisikoquote** eines/r Alleinstehenden.

Die **5 häufigsten Berufe** sind:

1. *Lagerwirtschaft und Zustellung*
2. *Reinigung*
3. *Erziehung und Sozialarbeit*
4. *Verkauf (ohne Spezialisierung)*
5. *Maschinenbau- und Betriebstechnik*

Sie decken damit **27%** der Berufe ab.

Es sind **5%** der Erwerbsfähigen **arbeitslos** gemeldet.



Quelle: SOEPv34, 2013-20017, gewichtete Ergebnisse.

Teilhabe



53% geben eine hohe **Lebenszufriedenheit** an. Eine hohe **Gesundheitszufriedenheit** erreichen 57% an.

Es treiben **50%** der Personen regelmäßig **Sport**.



Mit **Freund*innen und Verwandten** treffen sich **79%** regelmäßig.

33% besuchen regelmäßig **kulturelle Veranstaltungen**.



Es bezeichnen sich **41%** als **politisch interessiert**. **Ehrenamtlich engagiert** sind **35%** der Personen.



Wohnen



57% der Personen leben in **Wohneigentum**.

In Miethaushalten beträgt die durchschnittliche **Mietkostenbelastung** **20%** des Haushaltseinkommens.

2-Personen Haushalte leben auf durchschnittlich **99 qm**.



Einkommen und Vermögen



Im Jahr 2012 betrug das durchschnittliche bedarfsgewichtete **Vermögen** **83.244€**.



Das bedarfsgewichtete **Haushaltsnettoeinkommen** beträgt durchschnittlich **1.862€** pro Monat. **Alleinstehende** **Person** haben ein Nettoeinkommen von durchschnittlich **2.015€**. Eine **Familie mit zwei Kindern** verfügt monatlich im Durchschnitt über **3.953€**.



Mitte

37% der Bevölkerung sind in der Lage **Mitte**.

Entwicklung der Lage seit 2000/04:



Bildung

7% der 25-30-Jährigen bleiben **ohne Berufsausbildung**.



Im Durchschnitt haben Personen **12,3 Jahre in Bildung** investiert.

45% der Kinder zwischen **12 und 15 Jahre besuchen ein Gymnasium**.



Es haben **20%** der Personen zwischen 25-30 Jahre einen **akademischen Abschluss**.



Erwerbsarbeit

Die **Erwerbsintensität** der Haushalte beträgt durchschnittlich **66%**.



78% der erwerbsfähigen Personen liegen mit ihrem **Brutto-Arbeitseinkommen** über der **Armutsrisikoquote** eines/r Alleinstehenden.

Die **5 häufigsten Berufe** sind:

1. *Verwaltung*
2. *Erziehung und Sozialarbeit*
3. *Lagerwirtschaft und Zustellung*
4. *Verkauf (ohne Spezialisierung)*
5. *Büro und Sekretariat*

Sie decken damit **21%** der Berufe

Es sind **2%** der Erwerbsfähigen **arbeitslos** gemeldet.



Sozio-Demographie

Es sind **51%** der Personen **weiblich**.



Das Durchschnittsalter beträgt **45 Jahre**.



18% der Personen leben im **Osten** Deutschlands.

16% leben im **ländlichen Raum**, im **städtischen Raum** sind es **30%**.



Eine **Migrations-erfahrung** haben **10%**, während **7%** einen indirekten **Migrations-hintergrund** haben.





Es leben **21%** **alleine**. **35%** leben als **Paar mit Kind(ern)** zusammen. **5%** leben in **Alleinerziehenden-Haushalten**.





Quelle: SOEPv34, 2013-20017, gewichtete Ergebnisse.



Teilhabe

 **66%** geben eine hohe **Lebenszufriedenheit** an. Eine hohe **Gesundheitszufriedenheit** erreichen **65%** an.

Es treiben **66%** der Personen regelmäßig **Sport**. 

 Mit **Freund*innen und Verwandten** treffen sich **84%** regelmäßig.

48% besuchen regelmäßig **kulturelle Veranstaltungen**. 


 Es bezeichnen sich **60%** als **politisch interessiert**. **Ehrenamtlich engagiert** sind **49%** der Personen. 

Wohnen



58% der Personen leben in **Wohneigentum**.

In Miethaushalten beträgt die durchschnittliche **Mietkostenbelastung** **15%** des Haushaltseinkommens.

2-Personen Haushalte leben auf durchschnittlich **151 qm**. 


Einkommen und Vermögen




Im Jahr 2012 betrug das durchschnittliche bedarfsgewichtete **Vermögen** **351.170€**. 


Das bedarfsgewichtete **Haushaltsnettoeinkommen** beträgt durchschnittlich **4.180€** pro Monat. **Alleinstehende Person** haben ein Nettoeinkommen von durchschnittlich **5.036€**. Eine **Familie mit zwei Kindern** verfügt monatlich im Durchschnitt über **8.050€**. 

Bildung

2% der 25-30-Jährigen bleiben **ohne Berufsausbildung**. 

Im Durchschnitt haben Personen **14,7 Jahre in Bildung** investiert.

67% der Kinder zwischen 12 und 15 Jahre **besuchen ein Gymnasium**. 

Es haben **57%** der Personen zwischen 25-30 Jahre einen **akademischen Abschluss**. 


Entwicklung der Lage seit 2000/04:



Wohlhabenheit


9,1% der Bevölkerung sind in der Lage **Wohlhabenheit**.



Erwerbsarbeit

Die **Erwerbsintensität** der Haushalte beträgt durchschnittlich **77%**. 

93% der erwerbsfähigen Personen liegen mit ihrem **Brutto-Arbeitseinkommen** über der **Armutsrisikoquote** eines/r Alleinstehenden.

Sozio-Demographie


Es sind **46%** der Personen **weiblich**. 



 **9%** der Personen leben im **Osten** Deutschlands. **11%** leben im **ländlichen Raum**, im **städtischen Raum** sind es **35%**. 

 Eine **Migrations-erfahrung** haben **6%**, während **4%** einen indirekten **Migrations-hintergrund** haben.




Das Durchschnittsalter beträgt **48 Jahre**.

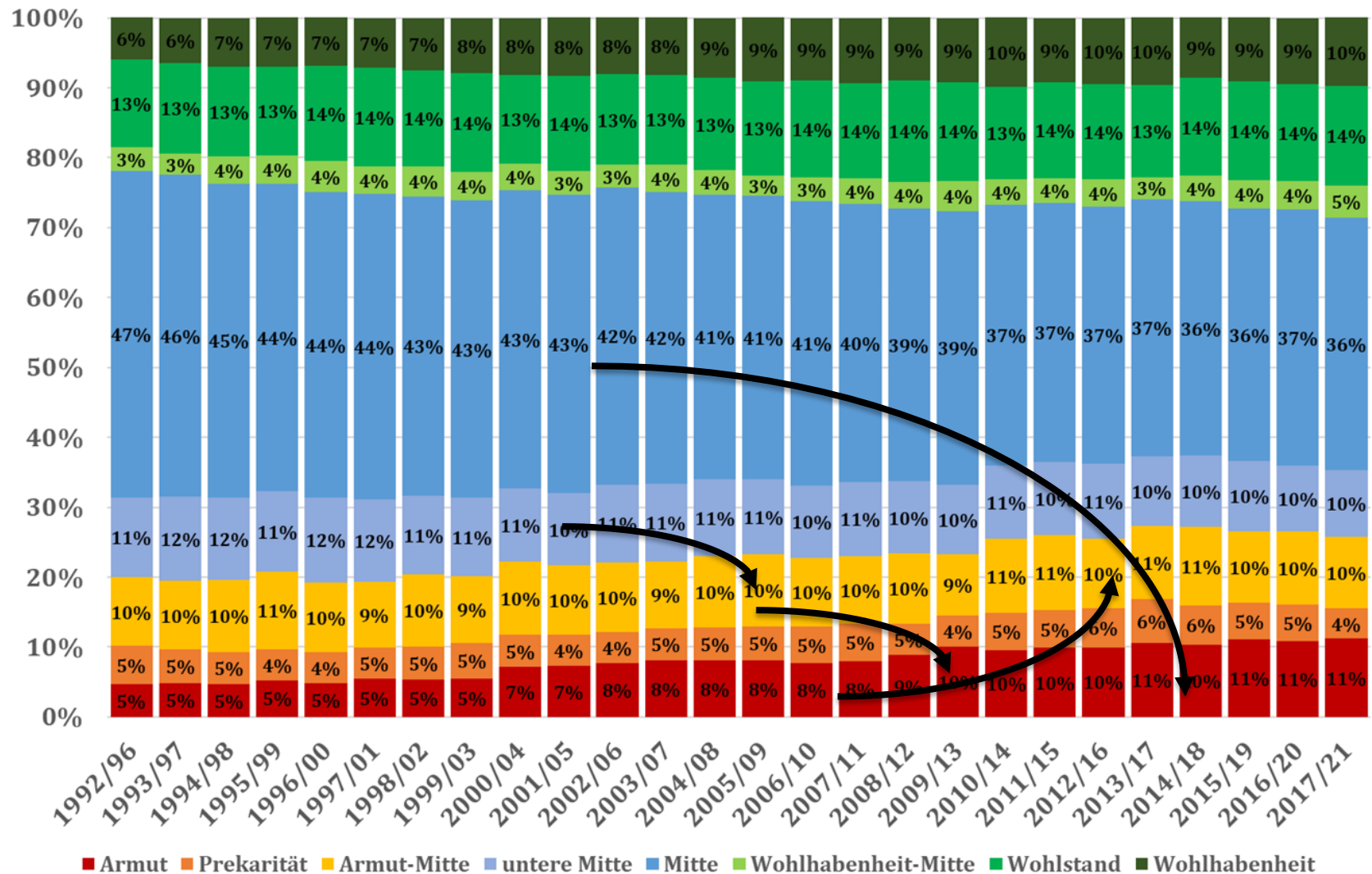
10% sind **unter 17 Jahre** alt und **14%** der Personen **über 64 Jahre** alt. 

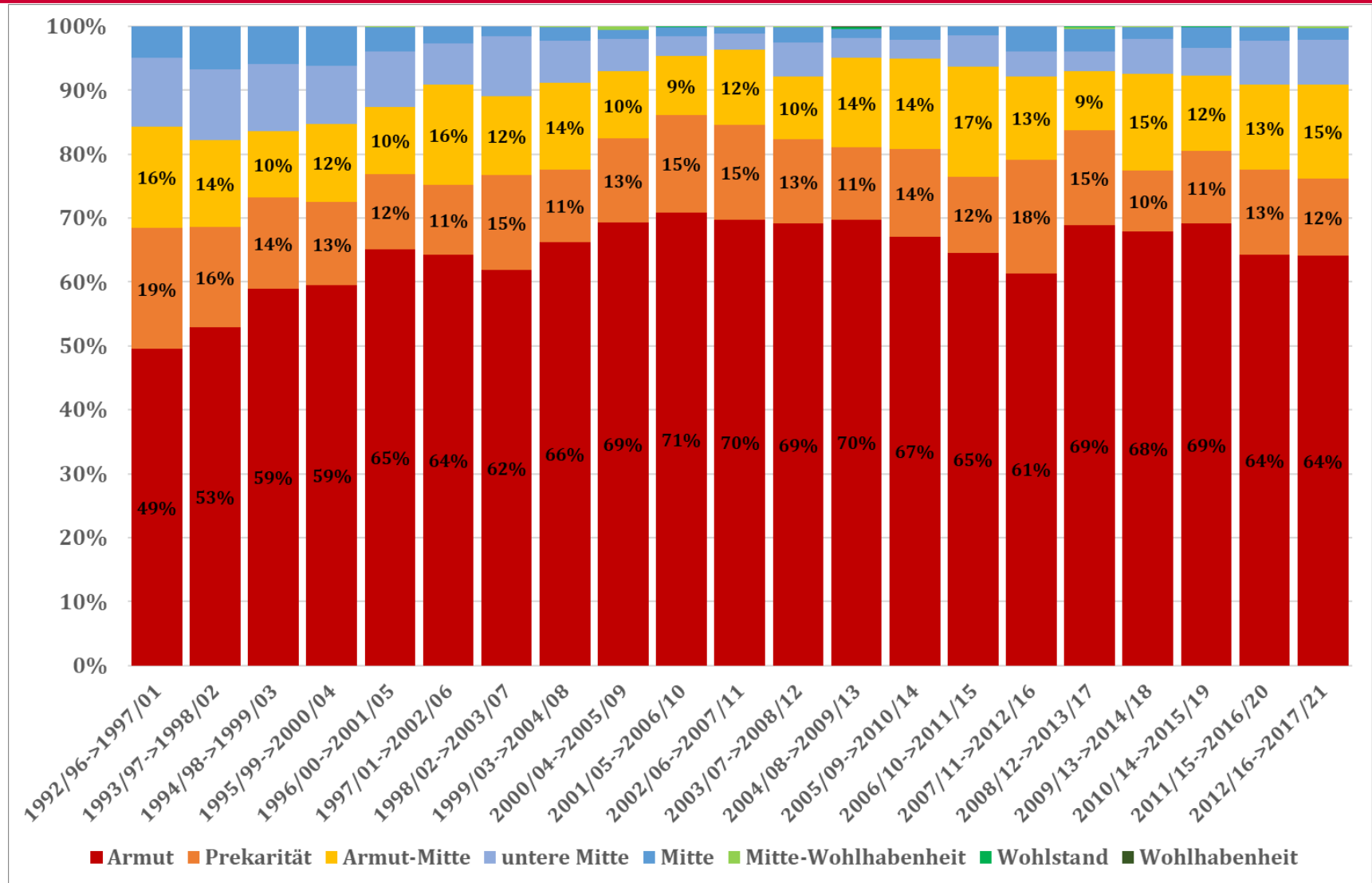
 Es leben **16%** **alleine**. **34%** leben als **Paar mit Kind(ern)** zusammen. **2%** leben in **Alleinerziehenden-Haushalten**. 

Die **5 häufigsten Berufe** sind:

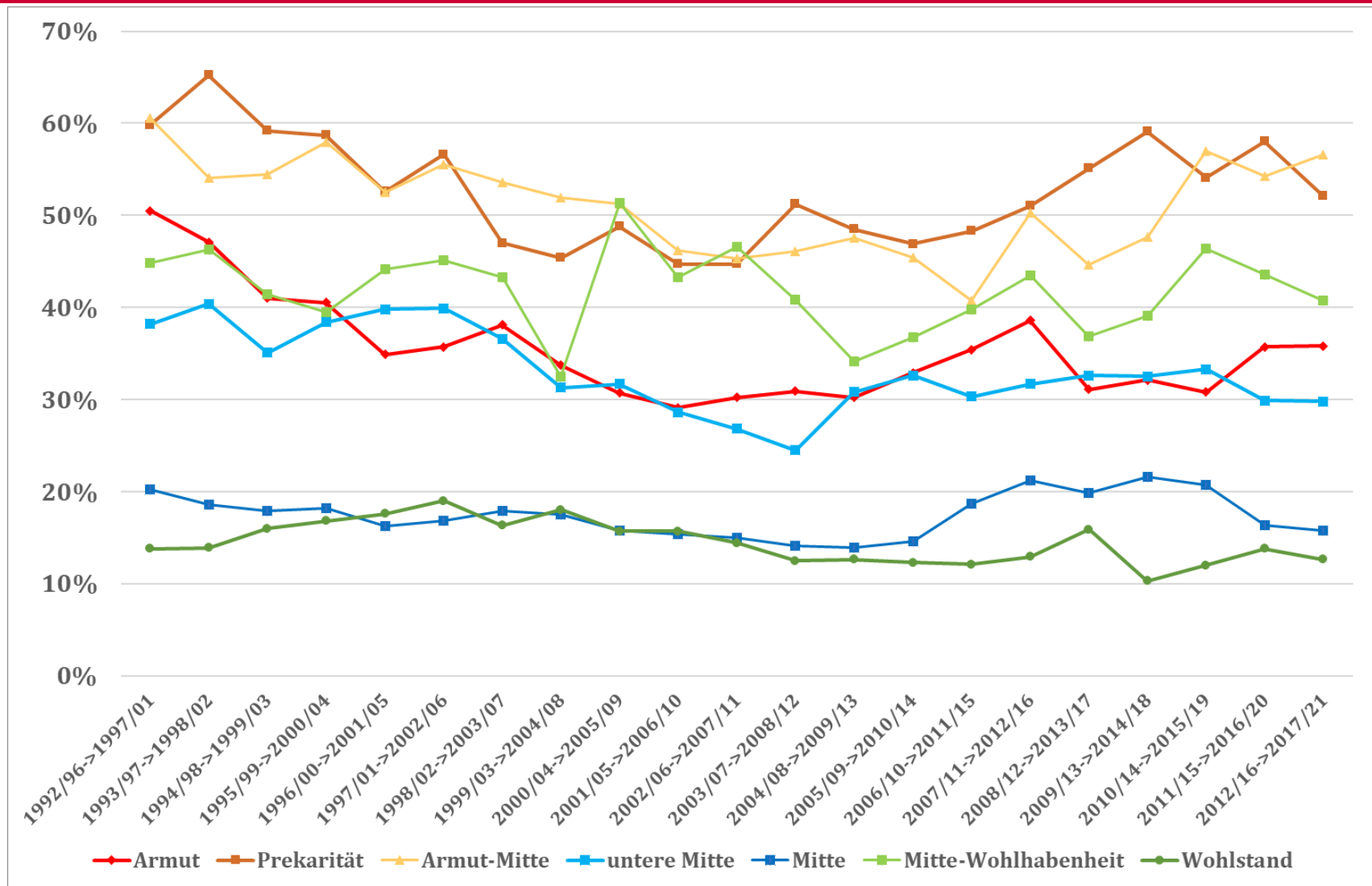
1. **Lehrtätigkeit**
 2. **Versicherung und Finanzen**
 3. **Verwaltung**
 4. **Unternehmensorganisation und -strategie**
 5. **Einkauf und Vertrieb**
- Sie decken damit **25%** der Berufe ab.
- Es sind **1%** der Erwerbsfähigen **arbeitslos** gemeldet. 

Quelle: SOEPv34, 2013-20017, gewichtete Ergebnisse.

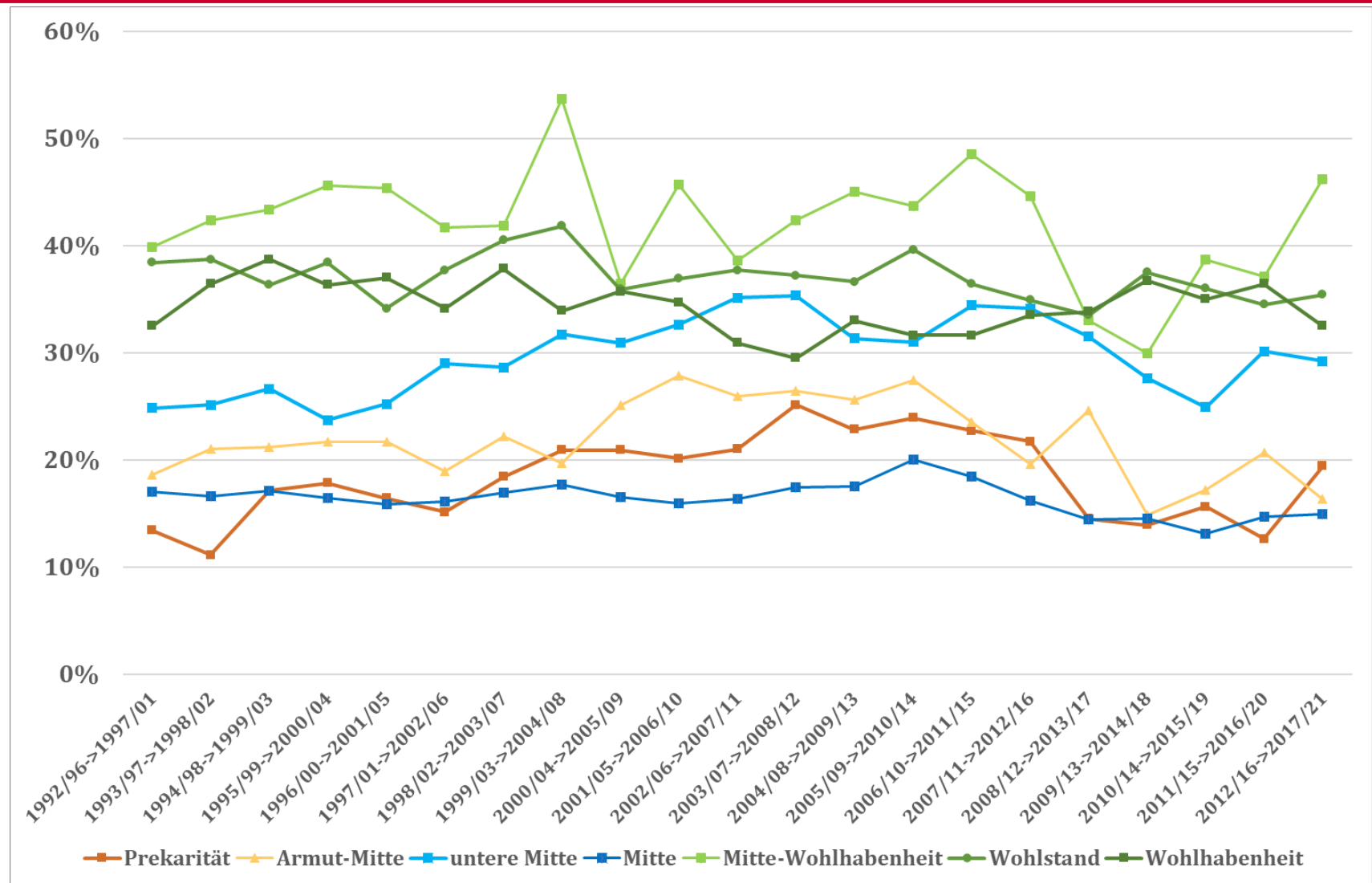




Eigene Berechnungen. SOEPv38.1, 1992-2021, gewichtete 10-Jahres-Panel



Eigene Berechnungen. SOEPv38.1, 1992-2021, gewichtete 10-Jahres-Panel



Eigene Berechnungen. SOEPv38.1, 1992-2021, gewichtete 10-Jahres-Panel

Sozialstrukturelle Verfestigung: Risikogruppen der „verfestigten Armut“



Risikofaktoren der Armut

Armut- srisiko	steigend	gleichbleibend	sinkend
hoch	Alleinerziehende Geringqualifizierte Migrant:innen Jugendliche (17-27)	untere Berufsklassen 1-Personenhaushalte Paare mit 3+ Kindern	Ostdeutsche Personen mit Migrationsgeschichte Kinder (0-16)
gering	junge Erwachsene (28-35) Paare mit 1 Kind Paare mit 2 Kindern	Dorf/Kleinstadt Akademiker:innen	Alte (über 65)

Soziale Lagen und Teilhabechancen

- Starke Korrelation mit
 - Bildungserfolg (der Jugendlichen)
 - Gesundheitszufriedenheit
 - Mietkostenüberbelastung
 - Kulturelle Aktivitäten
 - Geselligkeit
 - Politische Partizipation
 - Sport
 - Soziale Isolation

Soziale Lagen und Teilhabechancen

- Starke und zunehmende Korrelation mit
 - Bildungserfolg
 - Gesundheitszufriedenheit
 - Mietkostenüberbelastung
 - Kulturelle Aktivitäten
 - Geselligkeit
 - Politische Partizipation
 - Sport
 - Soziale Isolation

Sozialräumliche Segregation

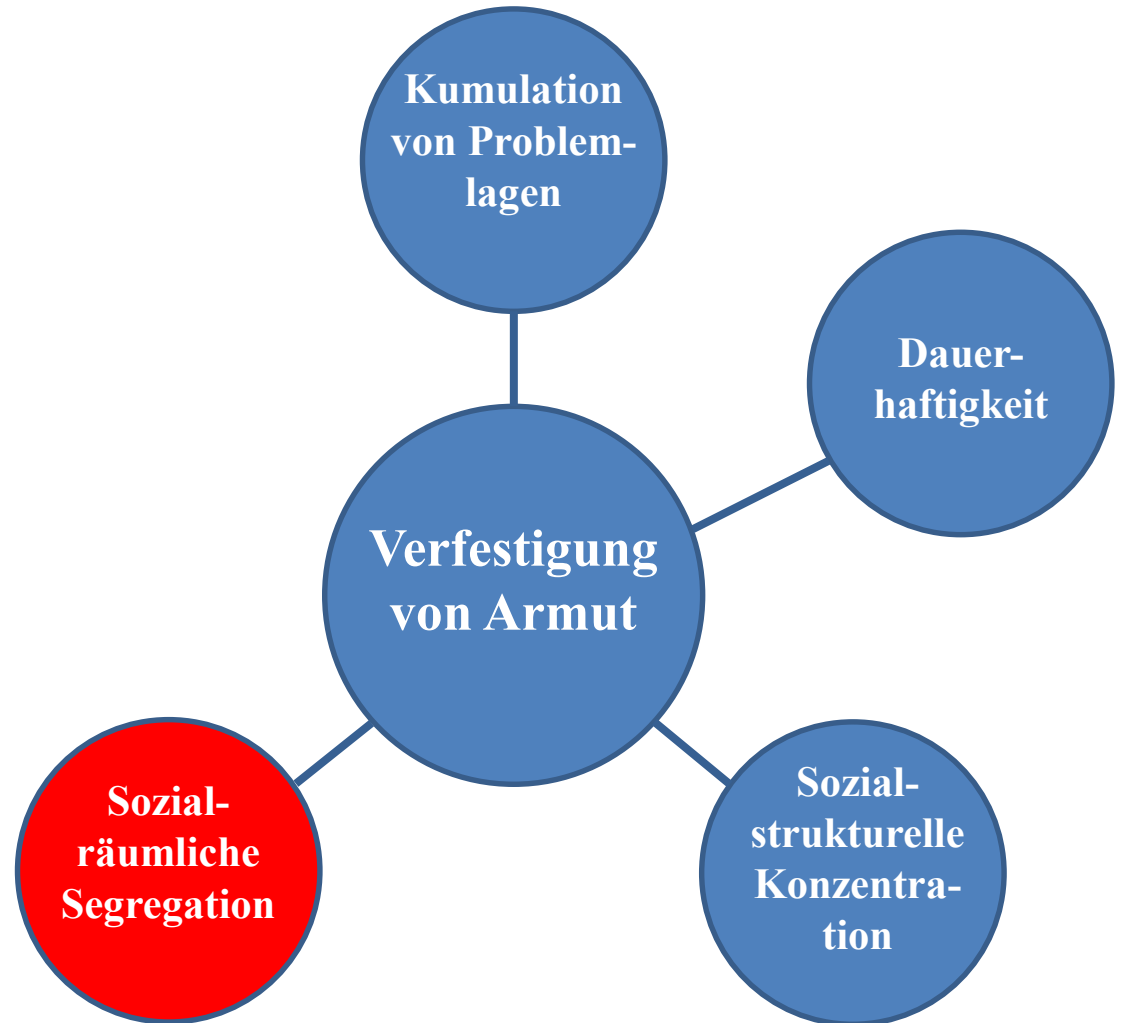
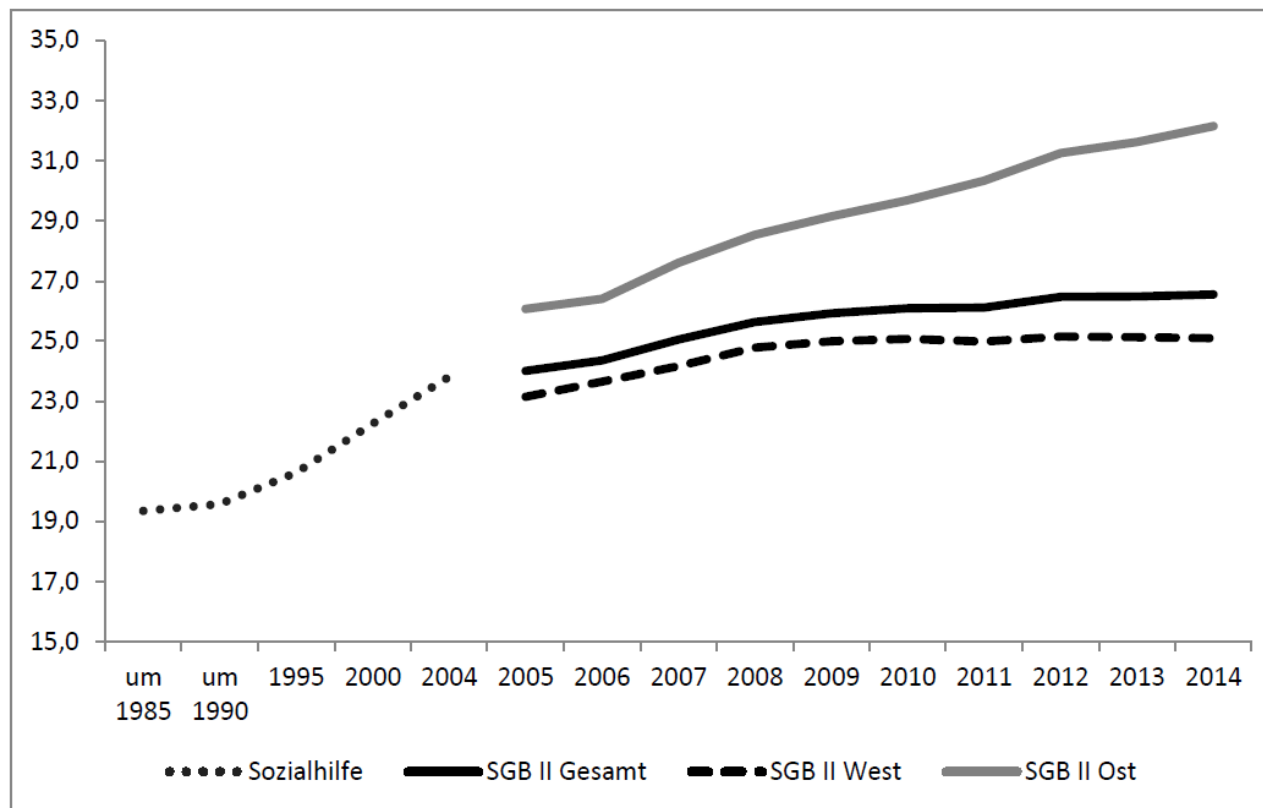


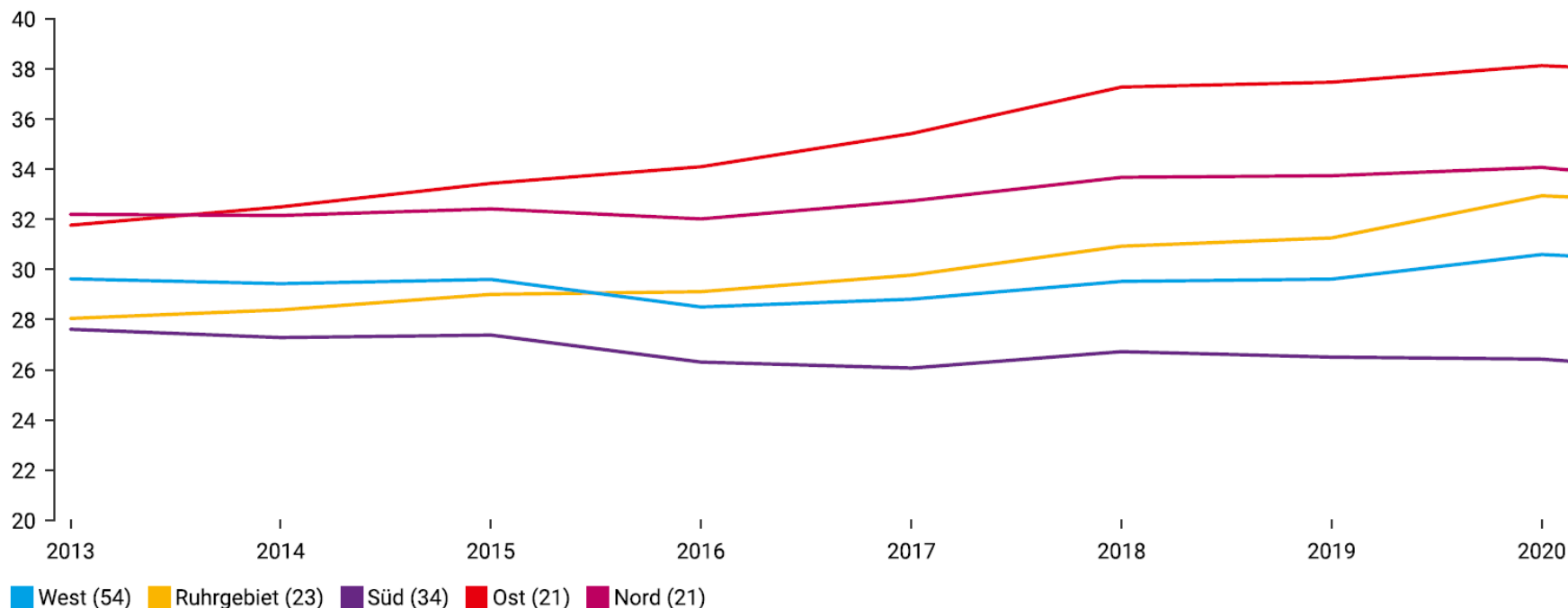
Abbildung 1: Entwicklung der sozialen Segregation (Segregationsindex SGB-II-Empfänger) in 74 deutschen Städten 1990 bis 2014



Quelle: Bis 2004 s. Tabelle A 1. Werte für 1985 basierend auf sechs Städten, für 1990 auf vier, 1995 auf 11, 2000 auf 17 und 2004 auf 10. Ergebnisse ab 2005 entstammen eigenen Berechnungen (s. Tabelle A 5) mit der Innerstädtischen Raumbewertung des BBSR und Datenlieferungen 23 weiterer Städte, beginnend 2005 mit 48 Städten und anwachsend auf 73 Städte im Jahr 2014. Berlin wurde in dieser Betrachtung zu Ostdeutschland gerechnet.

► **Abb 1** Entwicklung der Armutssegregation in 153 Städten nach Regionen

Segregationsindex



In Klammern ist jeweils die Anzahl der Städte angegeben, die in die Betrachtung eingeflossen sind.

Ost: Neue Länder und Berlin.

Ruhrgebiet: Alle Städte, die im Ruhrgebiet liegen.

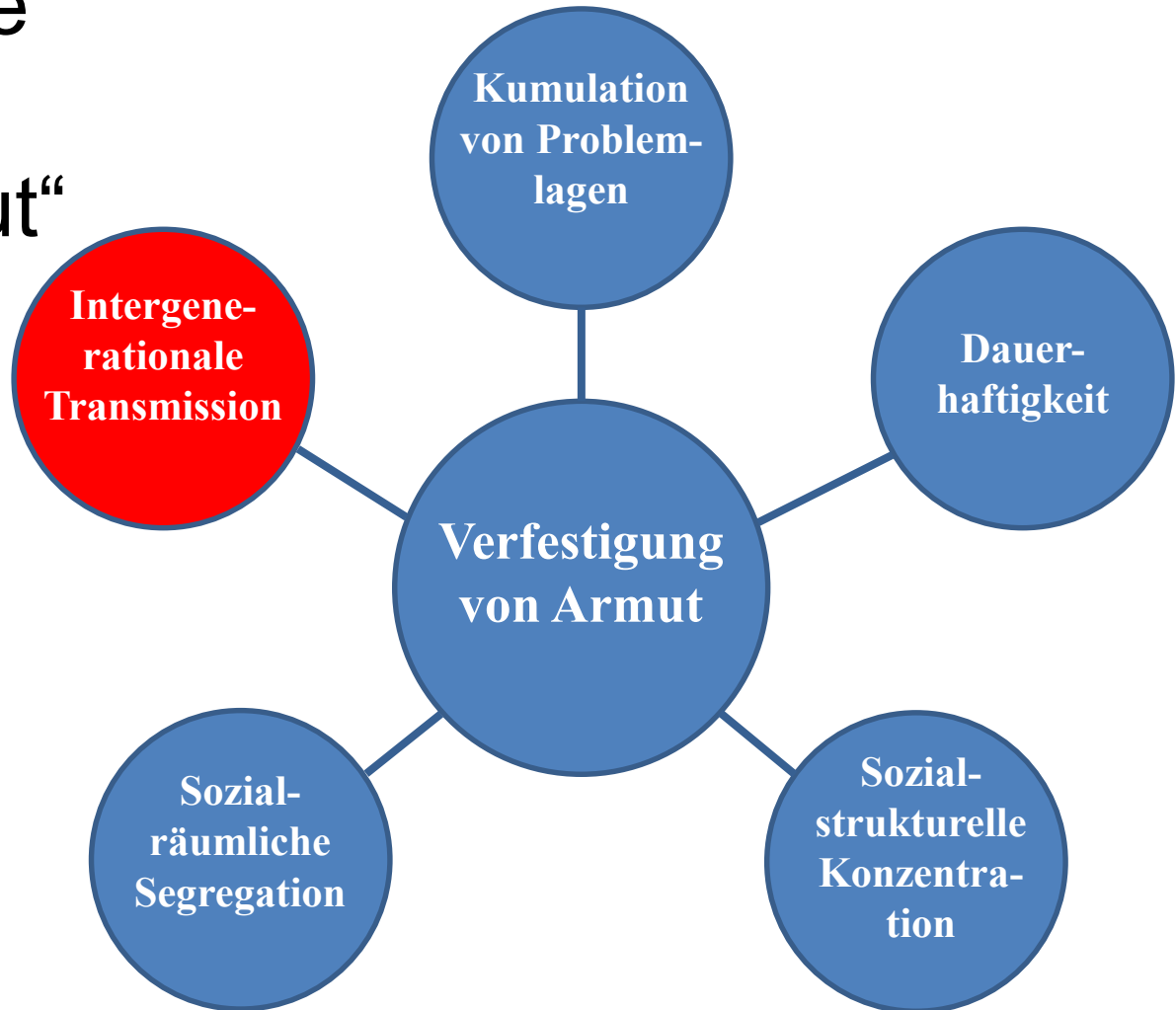
Süd: Städte in Bayern und Baden-Württemberg.

Nord: Alle Städte in Niedersachsen, Schleswig-Holstein sowie die Freien Hansestädte Bremen und Hamburg.

West: Alle übrigen Städte im früheren Bundesgebiet.

Datenbasis: Bundesagentur für Arbeit. Arbeitslose, Personen in Bedarfsgemeinschaften und sozialversicherungspflichtig Beschäftigte im 1-Kilometer-Gitter, Auswertungen vom 22.12.22, 01.02.23, 24.04.23 und 11.09.23; eigene Berechnungen

Intergenerationale Transmission „verfestigter Armut“



Kinder von 12-16 Jahre →
Junge Erwachsene von 27-31 Jahre
(→ Minimum 20 Jahre im SOEP)

Alter 27-31 Alter 12-16	Armut	Prekarität – untere Mitte	Mitte	Wohlstand/ Wohlhabend	Total
Armut	40%	52%	8%	0%	100% (n=37)
Prekarität	11%	56%	29%	5%	100% (n=25)
Mitte	1%	22%	49%	28%	100% (n=271)
Wohlhabenheit	0%	13%	30%	57%	100% (n=28)

Entstehung und Bedeutung der sozialen Lage im Lebensverlauf

Expertengutachtum zum Siebten Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung

*Olaf Groh-Samberg, Wiebke Schulz, Jean-Yves Gerlitz,
Henriette Bering, Joanna Przybys
Universität Bremen, Socium*

Motivation & Fragestellung

- Wie wahrscheinlich ist das Eintreten verschiedener **Lebensereignisse** ausgehend von der Zugehörigkeit zu einer sozialen Lage?
- Welchen Einfluss haben Lebensereignissen auf die **Mobilität** zwischen sozialen Lagen?

- Der Anstieg der Armut in Deutschland geht mit ihrer Verfestigung einher
 - keine „Verzeitlichung“ und „Individualisierung“ der Armut, sondern strukturelle Verfestigung
 - tendenziell noch größer werdende Teilhabeungleichheiten
 - weniger Zunahme von Abstiegen in Armut als Abnahme von Aufstiegen aus Armut
- Die Verfestigung der Armut ist ein sich selbst verstärkender, dynamischer Prozess
 - Kumulationen und Verstetigung von materiellen Problemlagen: Armut ist „mehr als die Summe als die Summe ihrer Teile“
 - Wechselwirkungen individueller und kontextueller Verfestigungen: Festsetzen von Armut in Biographien, Stadtteilen und Milieus

Verfestigung von Armut als Entkopplung einer Unterschicht?

- Geringe Aufstiegsmobilität und Bildungschancen
- Hohe Stigmatisierung, starke Abgrenzungen „nach unten“
- Rückgang der politischen Repräsentation
- Fehlende Solidarisierung aus der „Mitte“ der Gesellschaft

Armut/Ungleichheit und Zusammenhalt



Forschungsinstitut
Gesellschaftlicher
Zusammenhalt

Forschungs- institut Gesellschaft- licher Zusammenhalt (FGZ)

- 11 Standorte
- Forschung und Transfer
- 200 Forscher:innen
- Forschungsdatenzentrum
FDZ-FGZ
- gefördert vom
BMBF/BMFTR
 - 1. Phase: 6/2020-5/2024
 - 2. Phase: 6/2024-5/2029



**Forschungsinstitut
Gesellschaftlicher
Zusammenhalt**

... in
Zahlen

2 Leitfragen

- Was hält eine Gesellschaft zusammen, wenn sich die Welt rasant verändert?
- Wie kann dabei ein demokratischer Zusammenhalt entstehen?

4 Themenfelder

- Politik des demokratischen Zusammenhalts
- Sozioökonomische Status- und Verteilungsordnungen
- Infrastrukturen und öffentliche Güter
- Kulturelle Dynamiken des Zusammenhalts

39 Arbeitspakete

- interdisziplinär & standortübergreifend

4 Alleinstellungsmerkmale

- ortsverteilt
- interdisziplinär
- transferorientiert
- datenbasiert

11 Standorte





24 Disziplinen

Soziologie | Politologie | Kommunikations- und Medienwissenschaften |
Geschichte | Psychologie | Erziehungswissenschaft | Rechtswissenschaften |
Wirtschaftswissenschaft | Informatik | Geographie u.v.m.

140 Praxispartner



4 Datenerhebungen im Längsschnittdesign

- German Social Cohesion Panel | Regionalpanel | Qualitatives Panel | Social Media Observatory
- Auswertung der Daten in regelmäßigen Publikationen, u.a. FGZ Zusammenhaltsbericht
- koordiniert am Forschungsdatenzentrum, akkreditiert vom Rat für Sozial- und Wirtschaftsdaten



- Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!